

Regino entstanden sein. Was aber für einen bedeutenden Theil der Capitula sicher ist, wird für ihre Gesamtheit als sehr wahrscheinlich anzunehmen sein. Gegen die Entlehnung aus Regino spricht auch die weitgehende Ungleichheit der Rubriken¹. Für die Unabhängigkeit lässt sich endlich der literargeschichtliche Grund anführen, dass ein Excerpt aus Regino der Vorlage in der Anordnung und an Quellenreichtum² wohl mehr gleichen würde als die hierin dem Regino sehr unähnlichen pseudotheodorischen Capitula.

Regino kann aus Pseudo-Theodor selbst³, dessen Capitula so wie wir sie jetzt vor uns haben⁴ jedenfalls nach 906 verfasst sind, schon aus Gründen der Chronologie nicht geschöpft haben. Aber auch eine Recension des Pseudo-Theodor, die des jüngsten Stückes⁵ noch entbehrt⁶ und die Inscriptionen noch bewahrt hätte, wäre Quelle Regino's mit nichten. Denn Regino's Text ist⁷ in einer Reihe von Capiteln⁸ von ursprünglicherem Charakter als der Pseudo-Theodors.

Sämmtliche Capitula Pseudo-Theodors kehren bei Burchard wieder, nur sieben (c. 38 b. 39. 42. 43 a. 46. 47. 57) unter den 87 ausgenommen⁹. Was die gemeinsamen Stücke bei Burchard zunächst auszeichnet, sind die Inscriptionen: während die Quellenangaben aus Ps.-Theodors Texte durch-

stammt nicht aus demselben Original wie Regino: Ps.-Theodor hat Cummean, Regino dagegen Ps.-Beda zur Quelle, vgl. oben S. 339 f. Alle andern Parallelcapitula bei Regino und Ps.-Theodor dürften auf gemeinschaftliche Quellen zurückgehen, was übrigens in letzter Linie auch für c. 23 (Ps.-Beda, Cummean) zutrifft. — Ps.-Theod. c. 2. 3 a. 3 b. 3 e. 4 a. 4 b. 5. 9 entfernen sich in der Textgestalt so weit von Regino, dass sich die Annahme empfiehlt, Pseudo-Theodor habe wohl nicht Texte, die mit denen Regino's übereinstimmen, selbstthätig bearbeitet, sondern er habe bereits in der Entwicklung weiter gediehene Texte entweder einfach abgeschrieben oder nur leicht retouchiert; denn, wo wir ihn controllieren können, ist Pseudo-Theodor ohne erhebliche Eingriffe seinen Quellen treu geblieben. 1) Vgl. oben S. 336. 2) Vgl. oben S. 297, Anm. 2 a. E. 3) Dass die Quellen Ps.-Theodors grossentheils auch die Regino's sind, ist selbstverständlich. 4) Und wie sie schon Burchard vor sich hatte, vgl. unten S. 345 ff. 5) D. h. des um 922 anzusetzenden Conc. de cler. percuss. in c. 35 b. 6) Die Möglichkeit, dass es eine solche Recension gegeben habe, ist übrigens eine sehr entfernte. 7) Abgesehen natürlich von den gleichlautenden Stücken (S. 336, Anm. 6), sowie von den Parallelen zu Ps.-Theod. c. 11. 12. 13. 14. 18. 20 a. 20 b. 26 a. 32. 44, die aus jener Recension an sich genommen oder entstanden sein könnten. 8) Denen, die Ps.-Theod. c. 2. 3 a. 3 b. 3 e. 4 a. 4 b. 5. 8 (vgl. S. 336 f.). 9. (23, vgl. S. 341, Anm. 9) 36. 37. 38 a. 38 b. 41 entsprechen. — Vgl. auch hier die Abweichungen in der Rubricierung (S. 336). 9) Vgl. Spalte 5 der Tabelle.